

## Leserbrief

---

### ***Zu wenig Rente für Alleinstehende***

Es ist tragisch, dass alleinstehende Rentner mit einem durchschnittlichen Einkommen von 2000 Franken leben müssen. Ein normal denkender Mensch weiss, was an monatlichen Nebenkosten anfällt. Man zwingt die Rentner in die Armut. Sie können sich nichts mehr leisten. Frust und Unmut herrscht grösstenteils unter den Betroffenen. Es hat nun mal nicht jeder/jede Erspartes und eine gute Zusatzpension. Wollen Rentner Ergänzungsleistungen, wird nur das Vermögen, sofern dieser/diese eines hat, angerechnet. Die Schulden werden bei den Berechnungen weggewischt. Es wird Vermögen angerechnet, obwohl keine Gelder geflossen sind. Beispiel:

Eltern übergeben den Kindern Haus oder Hausteil. Es fliesst kein Geld. Da beim Elternteil Schulden vorhanden sind, müssen die Kinder vertraglich die Schulden übernehmen. Jetzt kommt der Clou: Die AHV rechnet das beim Rentner als Vermögen an, obwohl das nicht stimmt! Also ist die Berechnung von Ergänzungsleistungen falsch. Hier gehört sowieso eine andere Basisrechnung und Gesetzesänderung her. Regierung und AHV ignorieren, dass Schulden eine grosse Rolle spielen. Man zwingt Rentner, das Vermögen zu verkaufen. Ein Vermögen aus Grundeigentum, das jahrelang von Grosseltern/Eltern aufgebaut und erspart worden ist und am Schluss dem Eigentümer und den Nachkommen, für die es gerechnet ist, weggestohlen wird. Wo stehen künftig Nach-

kommen? Müssen diese beteteln gehen? Ihnen ist keine rosige Zukunft vorausgesagt und sie sind nicht zu beneiden. Man treibt bewusst Jung und Alt in die Armut. Das ist fatal! Reiche macht man bewusst reicher, indem man diese z. B. mit Bauten unterstützt. Deshalb dürfen Nachkommen keine Verpflichtungen eingehen, wenn Eltern pflegebedürftig sind. Sonst kommen die um «Sack und Bendel».

Da gehört endlich ein neues Gesetz oder eine neue Regelung her. Österreich ist beispielhaft vorangegangen. In Liechtenstein ist genug Geld vorhanden, um eine Rentenerhöhung einzuführen. Die Regierung prahlt ja förmlich damit, wie viel Geld vorhanden ist.

Steuertechnisch ist saures Aufstossen allgemein, weil in der Steuererklärung das Ver-

mögen prozentual zum Erwerb dazugerechnet werden muss. Dies gehört weg. Jahrelange dreifach Versteuerung – zum Nachdenken! Die, die Gesetze machen, wissen schon, wovon gesprochen wird. Grosse Theorie, genügend persönliches Einkommen und kein

Einbeziehen der Betroffenen. Man wird ausgesaugt bis zum Gehtnichtmehr. Ich wiederhole: Steuerzahlern, die genug Geld haben, spielt das keine Rolle.

**Silvia Ritter**  
**Rennhofstrasse 39, Mauren**